

1978

L

1129



Neub. Th

90-1

10

Dem

Erlauchten Grafen und Herrn

H e r r n

C a r l L u d w i g

ältest regierenden Grafen zu Stolberg ꝛ. ꝛ. des weißen
Adler-Ordens Ritter ꝛ.

bei dem

f u n f z i g j ä h r i g e n

Successions- und Regierungs-Jubiläum

am 21ten August 1811

in Untertänigkeit gewidmet

Ernst Georg August Schüler

Pastor zu Strassberg.

Stolberg,

gedruckt bei Gottfried Dietrich Schulze, Hof-Buchdrucker.

Die Grafen zu Z. I. I. a. 2

Ein edler Graf zu seyn,
Geliebt von Unterthanen,
Die friedlich, frohen Muths
Stehn unter Friedensfahnen;
Ein Loos für Wenige,
Denn diese hohe Stufe
Erklimmt ein Erdensohn
Nicht ohne Götterrufe.

Erleuchtet, dieses Loos
Ist lieblich Dir gefallen,
Dich hat der Himmelsruf
Vor uns, vor denen allen,
Die Unterthanen sind,
Hinauf und hoch erhoben,
Wir stehen unten hier,
Du stehst hoch da oben.

Drob schallen heute Dir
Aus froher Sängers Munde
Viel Hochgesänge laut
Von allen in der Kunde;
Sie thnen schön und froh,
Mit hohen Wohlgefallen
Hört aller Ohr sie gern
Vom Echo wiederhallen.

Von Freude trunken singt
Ihr Mund die Freudentöne,
Bezaubert ist das Chor
Der frohen Musensöhne,
Sie singen schön, jedoch
Das schönste Lob vor allen,
Ist in der Zauberey
Dem Chore ganz entfallen.

Nicht der Nachtigallen Lieder
Läutet meine Harfe wieder,
Jene haben sie gesungen,
Und den Lorbeerkrantz errungen.
Nur die ausgelassenen Töne,
Die das Chor der Musensöhne
Nicht gesungen, will ich singen,
Muse, laß mirs wohl gelingen:

Wo sind die Lieblinge,
Die nun seit funfzig Jahren,
Seit dem Du uns regierst
Ins Meer der Zeit gefahren;
Wie hießen sie, wohlan!
Wer nennt uns ihre Nahmen,
Wie hieß das Land, woher
Sie vormals zu uns kamen?

Ein Liebling hier! vereint
Mit Wahrheit und mit Fülle,
Wie? ist's wohl möglich, paßt
Für diese Eine Hülle?
Stehn diese Dinge nicht
Sich oft gerad' entgegen?
Gehn sie wohl einpaarlich
Auf rechtlich guten Wegen?

Wer ohne Liebling hat
Durch funfzig Jahr regieret,
Wer ohne fremde Hand
Das Ruder Selbst geführet,
Wer nur die Wahrheit liebt
Ohn' alle fremde Hülle;
Der ist Sich Selbst genug,
Der ist Sich Selbst die Fülle.

Du hast, Erlauchter, nun
Schon funfzig Jahr regieret,
Ein halbes Seculum
Dein Regiment geführet,
Das ist fürwahr sehr viel,
Doch mehr noch will das sagen:
Du hast Allein und Selbst
Dein hohes Amt getragen.

Viel würd'ge Männer zwar
Hast Du verdient geehret,
Der Bürger Wohlfahrt oft
Durch ihr Talent vermehret,
Sie standen hoch bey Dir
Und stehen noch in Klarheit,
Doch keiner stand bey Dir
Noch jemals über Wahrheit.

Wer in dem Freunde nur
Die hehre Wahrheit ehret,
Den Diener liebt, ihn gern
Mit aller Huld anhöret,
Ihn nicht allein anhört,
Nein, Alle erst vernommen,
Die Wahrheit darf zu dem
Und nicht der Liebling kommen.

Du hast, Erlauchter, nun
Schon funfzig Jahr regieret,
Ein halbes Seculum
Das Ruder Selbst geführet,
Das ist fürwahr sehr viel,
Doch mehr noch will das sagen:
Du hast Allein und Selbst
Dein hohes Amt getragen.

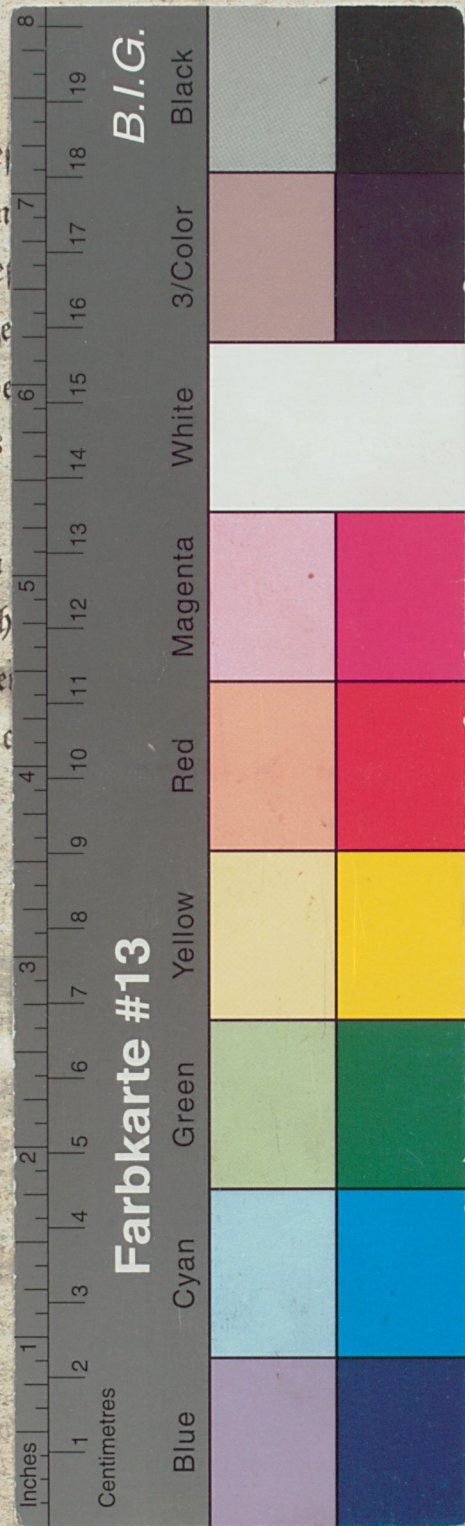
Des Himmels Wille sey's,
Carl Ludwig zu erhalten,
Der hehren Vorsicht Hand
Wird über Dir stets walten;
Deß sind wir hoch erfreut,
Und rufen Hand in Hand:
Carl Ludwig lebe hoch!
Laut rufst Dein ganzes Land.

78 L 1129



No





Dem
Erlauchten Grafen und Herrn
H e r r n
C a r l L u d w i g

ältest regierenden Grafen zu Stolberg u. u. des weißen
Adler-Ordens Ritter u.

bei dem

f u n f z i g j ä h r i g e n

Successions- und Regierungs-Jubiläum

am 21ten August 1811

in Unterthänigkeit gewidmet

Ernst Georg August Schüler
Pastor zu Strassberg.

Stolberg,

gedruckt bei Gottfried Dietrich Schulze, Hof-Buchdrucker.